

GEDICHT

so mühlos schau
gedicht ich schreib
nur stift papier
dann handspuck arbeit
arbeit arbeit
arbeit arbeit arbeit
plötzlich zack

gedicht

DER FAHRENDE GESELL'

Einst ließ ich einen fahren,
der fuhr und fuhr und fuhr,
wie kalt die Nächt' auch waren,
er fuhr rund um die Uhr.

Er fuhr durch Weizenfelder
und Berge steil hinan,
durch lichte Birkenwälder
und durch den dunklen Tann.

Er fuhr durch Täler, Schluchten,
durch Dörfer, Städte viel,
er fuhr durch Zimmerfluchten,
grad wie es ihm gefiel.

Er ließ vom Wind sich treiben,
ob wild, ob sanft er blies,
er wollte nirgend bleiben,
nicht einmal in Paris.

Er fuhr und fuhr, durch Jahre,
fuhr um die ganze Welt,
ihm war's nur, dass er fahre,
es ging ihm nicht um Geld.

Er fuhr durch deutsche Lande,
durch Braunschweig und Berlin,
hinauf zum Nordseestrände,
strich über diesen hin.

Er fuhr. Ach, was für Friede!
Die Heide, oh wie schön!
Ja, hier, des Fahrens müde,
hier wollt' er schlafen gehn.

Er fuhr, wurd' müd' und müder.
Und in der Deutschen Bank
ließ er sich schließlich nieder,
stank.

IN FAHRTRICHTUNG

In Linz ist der Ausstieg
in Fahrtrichtung rechts.

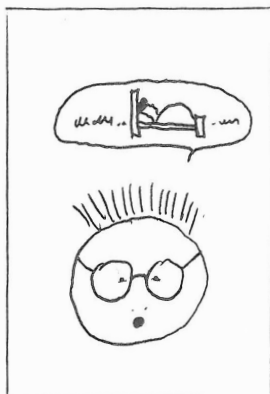
In Retz ist der Ausstieg
in Fahrtrichtung links.

So kann Linz und Retz
in Fahrtrichtung niemand
verwechseln.

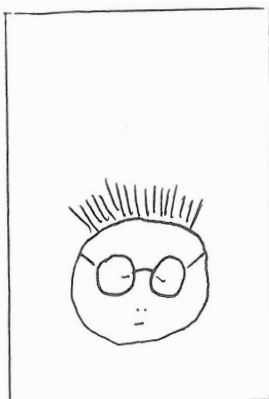
DAS SONETT



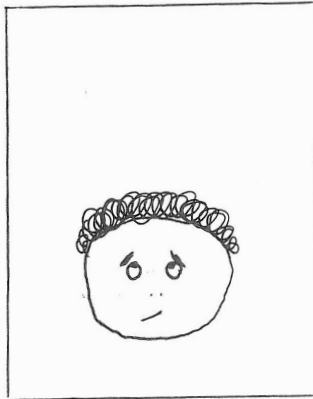
MURMLER MURMELT
EIN SONETT



MIT DEM TITEL
"LALLERS BETT".



NUN IST DAS SO-
NETT ZU ENDE.

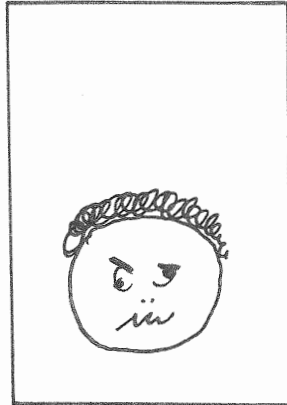


LALLERS BLICKE
SPRECHEN BÄNDE.

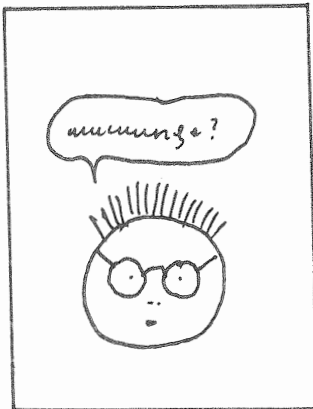
DIE KATZE



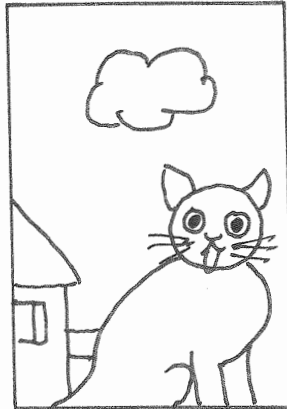
VOR LALLERS HAUS
SITZT EINE KATZE.



LALLERS ANLITZ
WIRD ZUR FRATZE.



MURMLER MURMELT:
"KRIEGT SIE JUNGE?"



DA ZEIGT DIE KAT-
ZE IHM DIE ZUNGE.

ISCHLERICKS

Morgens in der Kaiservilla

Es sagt zum Franz Joseph die Sisi:
»Geh komm, unterhalt mich ein bissi!
 Sei lieb, sei mein Franzl
 und sing mir ein Gstanzl!«
Doch der Kaiser sagt: »Später. Jetzt iss i.«

An der Ischl

Die Sisi, am Ufer der Ischl,
sagt: »Franzl, geh, fang mir ein Fischl
 oder geh auf die Pirsch
 und schieß einen Hirsch!
Das G'weih häng ma dann übers Tischl.«

Menüwahl

Zu Mittag beim Zauner sagt d' Sisi:
»Ich glaub', heute ess' einen Spieß i.
 Und was isst du, Franzl?«
Der Kaiser sagt: »Gansl
in Rotweinsauce mit Risi Pisi.«

DAS LETZTE

Da letzte Oasch wird heit Direkta,
die letzte Schlaumpn haßt se a gnä Frau.
Nur i bin oewäu no des Letzte,
da blede Hund, die blade Sau.

Die letzte Wochn woa zum Schmeißn.
Heit is da Letzte, i bin stier.
Die letzte Bim haum s' laung scho ein'zogn,
i trink alaa mei letztes Bier.

Da letzte Schluck bleibt in da Floschn,
des letzte Bett steht net daham,
des letzte Hemd hot kane Toschn,
da letzte Schlof hot kane Tram.

Da letzte Wiaschlstaund mocht Sperrstund',
's is Zeit zum hamgehn, waun's no geht.
A letzter Stean leicht' no a bissl
und woat', doss d' letzte Sunn aufgeht.

Mei letztes Glick is, waun's so stü is,
oes warn die Gfraßta olle hi,
und i bin's Letzte, wos ma blieb'n is,
und endlich waß i: I bin i.

Da letzte Schluck bleibt in der Floschn,
des letzte Bett steht net daham,
des letzte Hemd hot kane Toschn,
da letzte Schlof hot kane Tram.